

Freude oder Angst

Viele Kinder – und auch Erwachsene – mögen Halloween. Man kann sich verkleiden, Party machen. Nur dass die Kostüme und Dekorationen, anders als an Fasching, eher erschreckend und furchteinflößend sind. Ebenso ist der Spruch „Süßes oder Saures“ nicht freundlich, sondern drohend. Unterschwellig schwingt bei Halloween doch immer etwas Angstmachen und Angsthaben mit.



Angst begleitet auch viele abergläubische Bräuche. Man muss etwas Bestimmtes tun, sonst passiert etwas Schlimmes. Auch in vielen Religionen schwingt oft Angst mit, Angst, die Gottheit mit irgendetwas zu erzürnen und dann bestraft zu werden. Jahrelang war Martin Luther von der Angst beherrscht, Gott nicht zu genügen. „Die Angst mich zu verzweifeln trieb, dass nichts denn Sterben bei mir blieb, zur Höllen musst ich sinken.“ Doch dann wurde sein ganzes Leben umgekrempelt. Die Angst wich einer großen Freude. Beim Lesen der Bibel entdeckte er: Ich muss mich nicht vor der Strafe Gottes fürchten, wenn ich auf Jesus Christus vertraue. Denn Jesus hat die Strafe für alle meine Schuld auf sich genommen. Er macht mich frei! Echter Glaube an Jesus baut nicht auf Angst auf, sondern auf die tiefe Freude darüber, dass er mich bedingungslos liebt, mir vergibt, mir Frieden mit Gott schenkt, ein neues Leben.

Ich lade Sie ein, morgen, am Reformationstag, einen Gottesdienst zu besuchen und mehr darüber zu erfahren. Wo in Ihrer Nähe ein Gottesdienst gefeiert wird, finden Sie auf www.evangelische-termine.de.

Dass die Freude des Glaubens an Jesus Christus Sie erfüllt und begleitet wünscht Ihnen

Pfarrerin Marina Rauh

Evangelisch-Lutherische Pfarrei Höllrich